Tradition lebt auf

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tradition lebt auf

Nach fünf Jahren hat der Kanton Basel-Stadt wieder ein «eigenes» Infanteriebataillon. Im Rahmen des Entwicklungsschrittes 08/11 wurde das Infanteriebataillon 97 neu gebildet. Der erste Wiederholungskurs nach neuer Truppenordnung des traditionsreichen Verbandes hat im Oktober 2008 stattgefunden.

FACHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Ein ungewohntes Bild bietet sich am 14. Oktober 2008 in der Basler Innenstadt. Sechs Kompanien und der Stab des Infanteriebataillons 97 marschieren von der Freistrasse her auf den Marktplatz und nehmen Aufstellung zur Fahnenübernahme.

Viele Schaulustige aus der Basler Bevölkerung haben sich an diesem sonnigen, warmen Nachmittag vor dem Rathaus eingefunden. Unter den zahlreichen geladenen Gästen befinden sich der Basler Regierungsrat Hanspeter Gass und Brigadier Rudolf Grünig, der Kommandant der Infanteriebrigade 5.

Stadt-Basler Bataillon

«Fahnenmarsch, vorwärts marsch!» befiehlt der Bataillonsadjutant. Stolz marschiert der Fähnrich mit der neuen Bataillonsfahne die Kompanien ab, präsentiert die Fahne dem Kommandanten und stellt sich in die Kolonne ein.

Der Kommandant des Inf Bat 97, Major i Gst Oliver Müller, sagte in seiner Ansprache an die Angehörigen seines Bataillons, dass das Inf Bat 97 zusammenfinden und eine Gemeinschaft werden soll. «Wer weiss, vielleicht wird der Mann neben Ihnen zum Freund Ihres Lebens oder Ihnen vielleicht auch nur als Kamerad die Hände reichen,» sagte der Bataillonskommandant zu seinen Untergebenen.

Der Basler Sicherheitsdirektor Hanspeter Gass betrachtete die Bildung des Inf Bat 97 als «grosse Ehre» für Basel. Seit dem 1. Juli 2008 besteht das Bataillon formell wieder, am 13. Oktober war Einrückungstag.

Traditionell gehört die Bataillonsnummer «97» zur Stadt Basel. Erstmals wurde das Bataillon mit der Truppenordnung 1912 gebildet. Nach Aufhebung der kantonalen Militärhoheit und der Neugliederung der Armee im Rahmen des Reformprojektes XXI wurde der Verband per 31. Dezember 2003 aufgelöst. Mit der «97» ist ein traditionsreicher Verband auferstanden und dem Kanton Basel-Stadt als Patenkanton zugewiesen worden. Als eines der zehn Bataillone ist das Inf Bat 97 der Infanteriebrigade 5 unterstellt.

Die neue Fahne des Baselstädter Infanteriebataillons 97.

Start geglückt

Quartier bezogen hat das Inf Bat 97 an verschiedenen Standorten in den Kantonen Baselland, Aargau und Solothurn. Der Bataillonsstab und die Stabskompanie sind in Frick AG stationiert, die Logistikkompanie in Kappel SO, die Infanteriekompanien 97/1 bis 97/4 sind in Frenkendorf/Pratteln, Itingen/Hölstein BL, Herbetswil und in Härkingen stationiert.

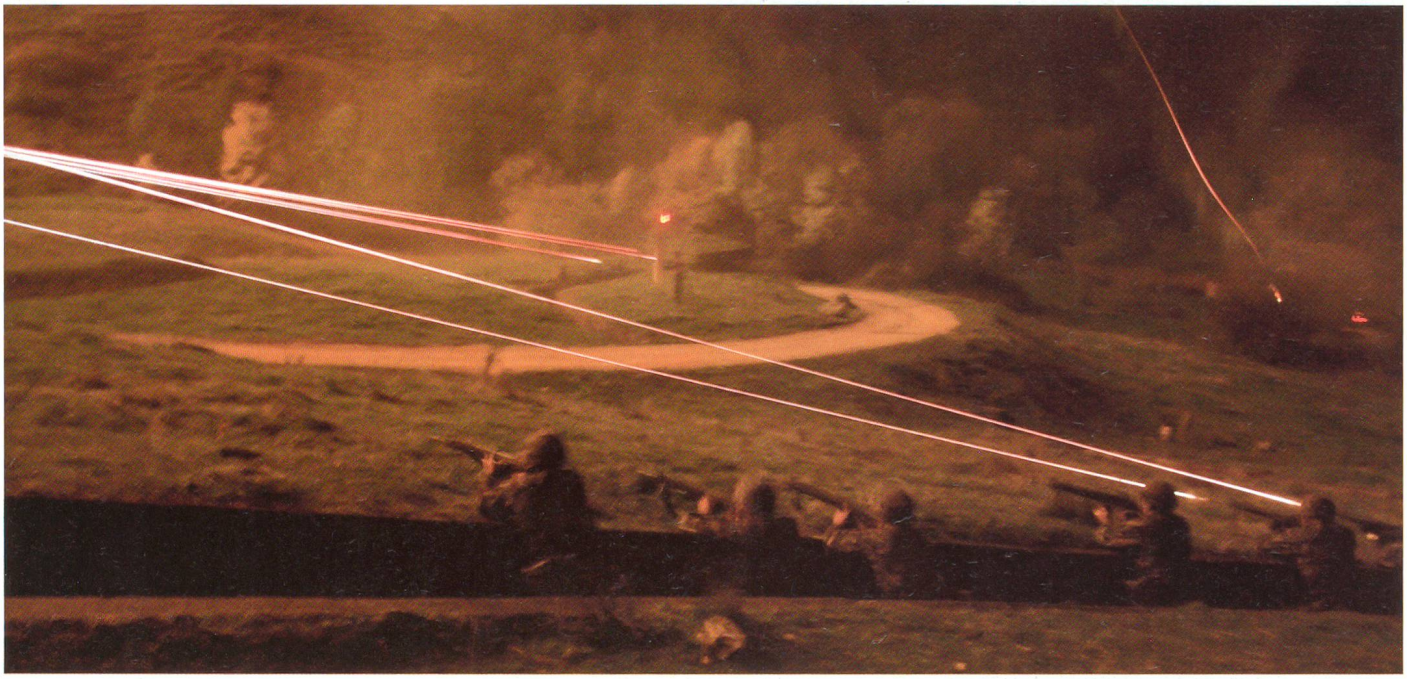
Rund 830 Mann sind eingerückt, was rund 80 Prozent des Gesamtbestandes ausmacht, erklärt Major i Gst Müller über den Basler Verband. «Der Start in den WK ist geglückt!» stellt er nach eineinhalb WK-Wochen fest. Die Angehörigen des Inf Bat 97 stammen aus verschiedenen Verbänden und Einheiten.

Ziel sei, so Major i Gst Müller, dass sich die Kompanien schnell zusammenfinden. Die Leute seien gut motiviert und «geben Gas». Von der Struktur her ist im Inf Bat 97 alles zu finden, vom «Hamburger», welcher seinen ersten Wiederholungskurs absolviert bis zum altgedienten Soldaten, welcher seinen «letzten» hat.

Heute muss der Infanterist erheblich anspruchsvollere Aufgaben erfüllen als früher. Vor allem die Raumsicherungsoperationen mit ihren vielen Facetten stellen den Soldaten vor immer neue Herausforderungen. In der Ausbildung haben wir neben der üblichen infanteristischen Ausbildung auch Wachtdienst, Festnahmetechnik oder Ausbildung am Reizstoff-

Der Fahnenzug des Stadt-Basler Bataillons.

Ein Soldat prüft die Papiere, ein zweiter sichert ab.



Eine Gruppe des Zugs 2 bekämpft den Gegner.

Major i Gst Oliver Müller, Kommandant Inf Bat 97.

Hauptmann Kilian Röthlisberger führt die Kompanie 97/2.

sprühgerät betrieben. Nicht zufrieden ist Major i Gst Müller mit dem Unterbestand an Radschützenpanzerfahrern. Dies schränke die Ausbildung an diesem System etwas ein.

Checkpoint betreiben

Bereits eine Woche später lud der Kommandant Inf Bat 97 die Offiziersgesellschaft beider Basel zum Truppenbesuch des Inf Bat 97 auf den Schiessplatz Spittelberg am Hauenstein ein. Bei Kälte und Regen steht ein Nachtgefechtsschiessen und die Demonstration eines Checkpoints auf dem Programm.

Eine Gruppe der Kompanie 97/2 hat an einer Drittklass-Strasse einen Kontrollpunkt eingerichtet. Der Radschützenpanzer steht in Stellung, Soldaten beobachten die Strasse aufmerksam. Lichtkegel sind zu sehen, ein Auto nähert sich. Mit der Stablampe wird der Autofahrer zum Anhalten aufgefordert.

«Feuer halt!»

Er folgt den Anweisungen der Gruppe. Die sechs Armeeangehörigen arbeiten Hand in Hand. Das Vorgehen am Checkpoint ist abgesprochen, jeder weiss genau, welchen Auftrag er hat. Nach der Überprüfung der Identität und der negativ verlaufenen Fahrzeugkontrolle darf der Angehaltene weiterfahren.

Weiter oben hat sich die Kompanie 97/2 für ein Nachtgefechtsschiessen auf Zugsstufe bereit gemacht. Wie Übungsleiter Hauptmann Alexis de Courten erklärt, geht es darum, einen gegnerischen Stützpunkt mit Infanteriewaffen zu bekämpfen.

Mit Raketenpistolen wird das Gefechtsfeld beleuchtet, damit für die kämpfende Truppe das Ziel sichtbar wird. Danach kommen Feuerwaffen wie das Sturmgewehr 90 und das leichte Maschinengewehr 5,6mm LMg 05 zum Einsatz. Unterstützend wirkt das 12,5-mm-Maschinengewehr 64/93 des Radschützenpanzers 8x8 93.

Ebenfalls eingesetzt wird die Panzerfaust, eine tragbare, ungelenkte und rückstossfreie Panzerabwehrwaffe, welche ab der Schulter des Schützen eingesetzt wird. «Feuer halt!» ruft der Übungsleiter nach einigen Minuten. Die letzten Beleuchtungsgeschosse sinken langsam zu Boden. Der Zug 2 sammelt sich zur Entladekontrolle der Waffen.

In die Zukunft

«Am Nachmittag haben wir das Gefechtsschiessen zweimal ohne Munition sowie einmal mit Munition geübt», erklärt Hptm de Courten. «Das erste Zugsgefechtsschiessen hat geklappt, der Zug 2 der Kompanie 97/2 hat erfüllt», sagt der auch mit Auslandeinsätzen vertraute Übungsleiter. Hauptmann Kilian Röthlisberger (Thun) ist stolz darauf, die Kompanie 97/2 zu führen. Für den 27-jährigen Zeitmilitär ist es die erste Kompanie, welche er kommandiert.

Im scharfen Schuss

Auch für ihn ist der Start mit der neu zusammengesetzten Kompanie geglückt. «Die Leute merken, um was es geht», zeigt er sich überzeugt. Auch für die Kompanie 97/2 steht die Infanterieausbildung im Vordergrund. Durchgeführt werden Zugsübungen im scharfen Schuss und Ausbildung im Betrieb eines Checkpoints. Als Herausforderung betrachtet Hptm Röthlisberger, dass er die Kompanie 97/2 von Grund auf übernehmen konnte, diese jetzt zusammenführen und in die Zukunft führen darf.

«Allerdings ist der vordienstliche, administrative Aufwand als Kompaniekommandant schon gross», blickt er auf die ersten Monate als Kadi zurück.

Als Höhepunkt betrachten Hptm Röthlisberger und Major i Gst Müller die Volltruppenübung in der letzten WK-Woche. Die sogenannte «Tanklager-Übung» im Raum Mellingen ist eine Standardübung der Infanteriebrigade 5 und wird von Brigadier Rudolf Grünig persönlich geleitet. Beide sind überzeugt, dass das Basel-Städter Infanteriebataillon 97 die Übung bestehen wird.

Fachof Kirsten Hammerich gibt Auskunft

Fachof Kirsten Hammerich im Element.

Fachoffizier Kirsten Hammerich, Medienverantwortliche der Teilstreitkraft Heer, leistet als Presse- und Informationsoffizier (PIO) Dienst beim Inf Bat 97. «Diese Aufgabe bereitet mir grosse Freude», sagt die militärisch Spätberufene. Vor ein paar Jahren wurde ich auch auf Grund meiner Tätigkeit beim VBS sogenannt «militarisiert». Fachof Kirsten Hammerich absolvierte den Technischen Lehrgang für Kommunikationsoffiziere grosser Verbände. Danach wurde sie militärisch im Heeresstab eingeteilt und zum Fachoffizier ernannt.

«Als das Inf Bat 97 aufgestellt wurde, erhielt ich vom designierten Kommandanten die Anfrage, ob ich im Bataillonsstab die Aufgabe des PIO übernehmen möchte,» erzählt die Journalistin. Gerne habe sie zugesagt, denn so sehe sie auch, was auf die Kommunikationsverantwortlichen der Bataillone so alles zukomme. «Der Dienst beim Inf Bat 97 ist für mich eine wertvolle Erfahrung mit einer guten Kameradschaft im Stab», so Fachof Hammerich. *ah.*